

Geöffnet täglich
früh 6^{1/2}, Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Dekanatsvorstehender Redakteur
Dr. Hütterer in Rennbahn.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Rathausamt von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 11 Uhr.
In den Sälen für Int. Ausgabe:
Otto Niemeyer, Universitätsstr. 22,
Doris 200 Sch. Hauptstr. 21, part.
nur bis 11 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 289.

Sonnabend den 16. October.

1875.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 17. October nur Vormittags bis 11 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Michaeliskirchweih ist mit dem 16. October.

Am diesem Tage sind die Buden und Stände in den Straßen und öffentlichen Plätzen der inneren Stadt bis 4 Uhr Nachmittags vollständig zu räumen und bis spätestens 8 Uhr Morgens des 17. October zu entfernen.

Die auf dem Augustusplatz und auf den öffentlichen Wegen und Plätzen der Vorstadt befindlichen Buden und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 16. October zu räumen. Verein Abend und Weihnacht ist am Morgen des 16. October zu beginnen und bis Abends 6 Uhr des 20. October zu beenden.

Ob diese dreitägige Frist auch für spätere Messen gestattet werden wird, bleibt weiterer Entscheidung vorbehalten.

Es ist noch gelassen, die Thau- und Thauhöfen nach am 17. October geöffnet zu halten. Dieferen, wofern sie auf Schwellen errichtet, ingleiden die Garofeld und Zelte sind bis Abends 10 Uhr des 19. October, diejenigen Buden aber, rücksichtlich deren das Eingraben von Säulen und Stelen gestattet worden ist, bis längstens den 23. October Abends 8 Uhr abzubrechen und von den Plätzen zu entfernen.

Ausverhandlungen gegen diese Vorschriften, für welche beziehentlich auch die betreffenden Bauhandwerker oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk oder entsprechender Haft geahndet werden. Ueberdies haben Säumige auch die Obrigkeitswegen zu versiegende Befestigung der Buden &c. zu gewähren.

Leipzig, am 14. October 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung,

betreffend Nachwahlen zu den Kirchenvorständen der neuen Parochien der Peterskirche und der Neukirche.

Von den zu den genannten Kirchenvorständen am 6. September d. J. gewählten je 12 Mitgliedern haben mehrere die Wahl abgelehnt, nämlich für die Peterskirche die Herren Adv. Eckstein, Ehengießereibesitzer Goss, Glasmaler Schulze, Stadtrath Scherzer, Notamentar Biegler; für die Neukirche die Herren Stadtältester Haertel und Factor Herzog.

Diese Ablehnungen sind theils geleglich begründet, theils von dem betreffenden Kirchenvorstand wenigstens beachtenswerth gefunden und angenommen worden.

Demnach ist in Gemäßheit der Kirchenvorstandordnung eine anderweitige Wahl zu veranstalten.

Musikalischer Bericht.

Erstes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 15. October. Mit dem gestrigen Abend im Gewandhaus wurde die diesjährigen Concertfahrten eröffnet. Am Ende des Concerts stand die 2. Sinfonie in C dur von Robert Schumann, komponirt im Jahre 1845, vollendet im darauffolgenden, wo sie auch am 5. November in einem Gewandhausconcert zum ersten Mal öffentlich aufgeführt wurde. Schumanns selbstverfaßtes Compositionswerkzeug giebt als den Ertrag seines künstlerischen Schaffens im Entstehungsjahr der Sinfonie noch verschiedene contrapunctische Arbeiten an, Fugen für das Pianoforte (op. 72), Studien und Stücke für den Pedalflügel (op. 56 und 58), die in berühmten Orgelstücken (op. 60) über den Namen Bach und — sein Clavierconsert (op. 54) in A moll. Auf letzteres folgt die Sinfonie.

Im Vergleich zu der Anzahl der in andern Jahren geschaffenen Werke steht die des Jahres 1845 wesentlich zurück; aber die genannten Compositionen sind, eine jede in ihrer Art, von vorragender Bedeutung; sie geben Beweis von einer so gewaltigen Verliebung, wie sie auch Schumann in gleichem Maße der Ausbauer nur selten bewahrt hat. Was Bach aus einer einzigen Höhe über seine Künftigenen hinausgehoben hat, und was Diesem sein Besonderes giebt, das sagt Schumann damals ganz besonders an. Es war ihm nicht nur ein Vorzug, es war ihm ein inneres Bedürfniss, seinen Gedanken die Richtung zu geben, wo sie auch unter der Fessel der strengsten Kunstdisziplinen zur Freiheit gelangen. Unschätzbar finden wir ihn da mit solchen Arbeiten beschäftigt; und aus den Arbeiten werden Kunstwerke. Da, nach allen Fugen, Etüden und Studien, wachsen gegen Ende des Jahres die Keime zu zweien seiner bedeutendsten orchesteralen Werke heran, dem Concert und — unserer Sinfonie. Es ist begreiflich, zu welch erhabenem Ruhme sich nun die in freien Ergüssen lange zurückgehaltene Phantasie mit den in ernster Arbeit fort und fort geführten Geisteskräften verbündet. Wer die Einleitung der Sinfonie, den steten Doppelschlag im Adagio und ihre ganze Anlage überblickt, der muß auch Zeuge dieses gewaltigen Bandes werden.

Und noch etwas Anderes ist es, was die in der Sinfonie waltende Kraft in ein gar seltames Licht setzt. Als Robert Schumann im Herbst 1844 von Leipzig nach Dresden übersiedelte, da mag es sehr, als das Bedürfnis, "der Musik ganz als Künstler zu leben", gewesen sein, was ihn dazu bewog. Vielleicht war es vor Allem auch ein leises Bedürfnis nach Ruhe und Zurückgezogenheit, welches ihm sein körpersliches Bestehen nahelegte. Fest steht, daß er schon die erste Zeit in

*) Zur Einweihung des Josephsläuter Theaters in Wien i. J. 1822 compozit.

Rechte Auflage 13,700.

Abonnementssatz vorzett, 42 Pf. BR.

incl. Briefporto 5 Pf.

Preis einzelne Nummer 30 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Gebühren für Extrabedragen ohne Postbedeckung 36 Pf.

mit Postbedeckung 45 Pf.

Zeitung 42 Pf. Bourgeois 20 Pf.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarisches

Sat nach höherem Tarif.

Reklamen unter dem Redaktionssatz

die Spaltzahl 40 Pf.

Unterlate sind stets an d. Expedition

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung prämiermando

oder durch Postzettel.

Zu diesen Nachwahlen, und zwar von fünf Mitgliedern für den Kirchenvorstand der Peterskirche, und von zweien für den Kirchenvorstand der Neukirche haben die unterzeichneten Wahlauschüsse gemeinsam beschlossen

Montag den 18. October von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends

festzusetzen, so daß, wie bei der Hauptwahl,

die Nachwahl von 5 Mitgliedern des Kirchenvorstandes der Peterskirche in der Sakristei

der Peterskirche,

die Nachwahl von 2 Mitgliedern des Kirchenvorstandes der Neukirche in der Sakristei

der Neukirche stattfindet.

Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder der betreffenden Parochie, welche das 30. Lebensjahr zugelegt haben. Wahlberechtigt sind die auf Grund der früheren Anmeldung in die Listen eingetragenen. Die Wahl selbst erfolgt durch persönliche Abgabe eines Stimmzettels, welcher 5 Räumen (für die Peterskirche), beziehentlich 2 Räumen (für die Neukirche) enthalten muß.

Wer legt den wahlberechtigten Mitgliedern der neuen Parochien ihre Pflicht an das Herz, sich auch bei dieser Nachwahl zahlreich und nach bestem Wissen und Gewissen zu beteiligen.

Leipzig, 5. October 1875.

Die vereinigten Wahlauschüsse.

für die Peterskirche: für die Neukirche:

D. Lechner. D. Fr. Ahlfeld.

Verkauf eines Fahrruhls und div. Eisenwerks.

Der nicht zur Verwendung gekommene, zum Dampfbetriebe eingerichtete Fahrruhl im neuen Johannisborthpital sowie ca. 33 Centner vom Baue des Letzteren übrig gebliebenes div. Eisenwerk, nämlich

165	Einhörner
3	Ringe
6	Kränze
1	Rohr
4	Gitterbüren
40	Stück Rohrschellen
50	Stück Anker
eine Partie alter Roststäbe	
sollen aus freier Hand verkauft werden.	

Gebote darauf, welche bezüglich des Eisenwerkes sowohl auf das Ganze als auf einzelne Partien angenommen werden, sind bis zum 30. d. Mon. versiegelt bei unserer Stiftungsbuchhalter, Rathaus 1. Etage, einzureichen.

Eine Beschreibung des Fahrruhls und die Verkaufsbedingungen liegen beim Haushaltspfarrer des neuen Johannisborthpitals zur Einsichtnahme aus, an welchen man sich auch wegen Besichtigung der zu verkaufenden Gegenstände zu wenden hat.

Leipzig, den 13. October 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

stimmt die Fortschrittspartei bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten für den nationalliberalen Herrn Pleißner.

Die "Dr. Br." wird sich wohl inzwischen überzeugt haben, wie die Leipziger Blätter über die Wahlvorgänge in der Zweiten Kammer denken. Wenn das Dresdner Blatt in dem vorstehenden Artikel die Begründung aufstellt, daß die Fortschrittspartei für den Abgeordneten Dr. Pleißner stimmt, so ist dies eine grobe Unwahrheit. Im Gegenteil, die Fortschrittspartei stimmte geschlossen gegen Dr. Pleißner und sie hatte einen eigenen Kandidaten für die dritte Präsidentenstelle, den Abgeordneten Krebsmar, aufgestellt.

Aus Freiberg, 14. October, schreibt der dortige "Anzeiger": Die Präsidentenwahl in der zweiten Kammer unseres Städtevereins stattfindet. Wenn das Dresdner Blatt in dem vorstehenden Artikel die Begründung aufstellt, daß die Fortschrittspartei für den Abgeordneten Dr. Pleißner stimmt, so ist dies paradox flingen, da Pleißner in so ehrenwürdigem Alter seitens seiner Freunde und Freunde der Gerechtigkeit, was er uns diesmal für Haben bringt, davon werde ich bei anderer Gelegenheit noch mehr zu reden haben. Die Arie und die Lieder sang eine Sängerin von Gottes Gnaden, die sich uns alle zu Schülern gemacht hat: Frau Amalie Joachim. Carl Piatti.

Über die Präsidentenwahl in der Zweiten Kammer schwegen sich die Leipziger Blätter aus, obwohl sie in ihrer gestrigen Nummer schon ganz gut eine Darstellung des Sachverhalts hätten bringen können. Freilich, große Eis haben die Nationalliberalen nicht, alle Schönfärberei wird ihre so sehr unglückliche Haltung in der Sache nicht vertuschen können und ihre Getreuen erfahren von der unerwarteten Haltung ihrer Führer noch zeitig gewesen. Gespannt sind wir aber immerhin darauf, durch welche Kunstschilderin Herr Prof. Biedermann sich und seine Partei rechtfertigen wird, wie er es versuchen wird, abzulehnen, daß seine Partei dem conservativen Wahlkandidaten thilos indirect, durch Abgabe weiterer Stell, thilos aber auch ganz direkt, durch Abgabe ihrer Stimme für ihn, zum Siege verholfen habe, denn mindestens drei Nationalliberalen haben ihr Haberborn gekümmert, da nur 17 weiße Stell abgegeben wurden. Ihre Freiheitsleute (sic!) gegen die Nationalliberalen noch fort, indem sie bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten gegen Streit stimmten; dennoch

* Aus der Oberlausitz, 14. October. Die Schulvorstände zu Alt- und Neugersdorf haben an ihre Gemeinden ein beherzigenswerthe öffentliche Ansprache erlassen. Veranlaßt ist diese Ansprache durch die vielfach gemachten betrübenden Wahrnehmungen von Ungehörigkeit, Unfehl und ungestümtem Betragen auf Seite der Schuljugend in und außerhalb der Schule. Die beiden Schulvorstände weisen darauf hin, daß das Gesetz die Eltern für ihre Kinder, die Pfleger für ihre Pflegebefohlenen, die Lehrerinnen für ihre Lehrlinge verantwortlich mache. Es sei namentlich Pflicht, die Kinder auch zum Haushalt anzuhalten, denn dann erst werde der Haushalt von Erfolg geprägt. Man möge den Kindern und den die Fortbildungsschule besuchenden Lehrlingen die nötige Zeit zur Fertigung ihrer Aufgaben lassen, sich aber jeden Tabels, wie leider oft nicht geschehe, über die Bestimmungen des Gesetzes oder über die Lehrer in Gegenwart der Kinder enthalten und dieselben zum Gehorsam, zu gefügtem Vertragen